

Frau Gross vom Kreisgesundheitsamt präsentiert den Ausschussmitglieder*innen den aktuellen Sachstand des Projekts „Gesund Aufwachsen“ (GesA). Die Präsentation ist als **Anlage 1 zur Niederschrift** beigefügt. Sie berichtet, dass im vergangenen Jahr mehrere Gespräche der Lenkungsgruppe stattgefunden haben. Hierbei wurden die Bedarfe der Kinder und Jugendlichen in Eitorf analysiert. Im Rahmen der Bestandsaufnahme bzw. Bedarfsermittlung wurden u.a. ein Fragebogen zur Erfassung der Sport- und Bewegungsangebote in Kitas und Schulen entwickelt sowie Gespräche mit Beteiligten in Kitas und Schulen geführt. Auf Grundlage des ermittelten Bedarfs ergaben sich die Themen Ernährung und Bewegung. Wichtig sei vor allem der Ausbau von niederschweligen Bewegungsmöglichkeiten und –räumen für Kinder und Jugendliche im Alter von 0-10 Jahren.

Frau Gross teilt außerdem mit, sie habe Gespräche mit der Techniker Krankenkasse geführt, die das Projekt Gesund Aufwachsen in Eitorf mit insgesamt 12.500,00 € fördere. Ein Förderzeitraum sowie weitere Förderungen stehen derzeit nicht fest. Mit der Förderung könnten vor allem Qualifizierungsangebote im Bereich Bewegung sowie Fortbildungsangebote finanziert werden. Entsprechende Maßnahmen für Kitas und Schulen, die durch die Lenkungsgruppe beschlossen wurden, werden durch Frau Gross vorgestellt. Zudem berichtet Frau Gross von bereits durchgeführten Maßnahmen in Eitorf. Bspw. überschneiden sich die Ergebnisse der Sportstätten Bedarfsabfrage des Gemeindefortsportbundes (GSB) zur Erfassung der Bedürfnisse und Wünsche der Eitorfer Bürger*innen in vielen Punkten mit den Ergebnissen des Projektes GesA. Den Eitorfer Bürger*innen sei es sehr wichtig, dass Kinder und Jugendliche gesund aufwachsen. Auch die Themenkomplexe Sport und Ernährung ergänzen sich. Die AG Sportstätten, die aus Vertreter*innen der Eitorfer Parteien, des GSB und der Gemeindeverwaltung bestehe, habe sich daher ebenfalls dazu entschieden eine Umfrage an Eitorfer Kitas und Schulen durchzuführen. Weitere Maßnahmen, die bereits umgesetzt werden, seien z.B. das Müslifrühstück der Schule an der Sieg, Qualifizierungen zur „Tut-mir-gut-Schule“ sowie das Projekt „BaBiKo“ der Sporthochschule Köln.

Um das Projekt GesA auch künftig in Eitorf umzusetzen, so Frau Gross, bedarf es einer GesA-Koordination in der Gemeinde Eitorf. Diese Koordinationsstelle müsse u.a. Gesundheitsziele für die Gemeinde entwickeln, das Thema Gesundheit in bestehende Netzwerke integrieren und Bürger*innen an entsprechenden Prozessen partizipieren lassen. Hierbei werde die Koordinationsstelle durch eine Steuergruppe unterstützt.

Die Ausschussmitglieder*innen danken Frau Gross für ihren fachlichen Einsatz für das Projekt GesA und die Präsentation der Ergebnisse. Herr Storch weist darauf hin, dass die Einrichtung einer Koordinationsstelle mit Kosten verbunden und die Finanzierung nicht geklärt sei. Herr Derscheid ergänzt, dass das Projekt zwar derzeit noch durch die Techniker Krankenkasse gefördert werde, es sei jedoch nicht absehbar, welche Kosten der Gemeinde Eitorf nach Ablauf der Förderung entstehen werden. Ggfs. könnte auch mit anderen Fördergeldgebern kooperiert werden.

Die Ausschussmitglieder*innen betonen, dass es wichtig sei, das Thema Gesund Aufwachsen in Kitas und Schulen auch weiterhin in den Fokus zu nehmen. Inwieweit diese Aufgabe durch eine Koordinationsstelle in der Gemeinde Eitorf übernommen werden kann und welchen zeitlichen Umfang dies mit sich ziehe, solle durch die Gemeinde geprüft werden.

Vorsitzende Frau Miethke dankt Frau Gross für die Präsentation und lässt über die vorgetragene Empfehlung, die Einrichtung einer Koordinationsstelle in der Gemeinde Eitorf zu prüfen, abstimmen.